

Projekt von Jugend am Werk für Menschen mit Behinderung

Eine echte Chance auf ein selbstständigeres Leben

Eine tolle Initiative geht in die Verlängerung! Mit „inArbeit“ hat Jugend am Werk nicht nur den Inklusionspreis gewonnen, sondern hilft damit auch Menschen mit Behinderung, zu vollwertigen Mitgliedern des steirischen Arbeitsmarkts zu werden. Nun wurde das Projekt bis September 2021 verlängert.

Vom Friedhofspfleger über die Gastronomie bis hin zum Tischler – die Berufspalette, in die Menschen mit Behinderung dank „inArbeit“ eintauchen konnten, ist breit. Und der Clou an der Sache: Sie bekommen nicht nur ein Taschengeld für ihre Arbeit, sondern ein kollektivvertragsgeregeltes Gehalt, sind damit krankenversichert und haben auch ein Anrecht auf Pension.

„Potenzielle Mitarbeiter wie auch Unternehmen werden in diesem Prozess von Jugend am Werk begleitet und betreut. Letztendlich gewinnen damit nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch das soziale Klima in den Unternehmen bessert sich, wie Studien zum Thema be-

legen“, sagt Walerich Berger, der Geschäftsführer von Jugend am Werk Steiermark.

Entstanden ist „inArbeit“ im Zuge der von Landesrätin Doris Kampus (SPÖ) ins Leben gerufenen „Partnerschaft Inklusion“. „Menschen mit Behinderung sollen so leben, wohnen und arbeiten können, wie Menschen ohne Behinderung“, bringt es die Landesrätin auf den Punkt. MS



Pascal Schöpf arbeitet in der Tischlerei von Albert Serschen